

Pressebericht

08.12.2010

20. Dresdner Verpackungstagung beleuchtet aktuelle Trends und Entwicklungen

Unter dem Motto *Material, Technologie, Prozess* trafen sich am 2. und 3. Dezember rund 150 Ingenieure, Techniker, Kaufleute, Wissenschaftler und Studenten aus Lehre, Forschung und Praxis auf der 20. Dresdner Verpackungstagung. Die jährlich stattfindende Fachtagung wird vom Deutschen Verpackungsinstitut (dvi) in Kooperation mit der wissenschaftlichen Gesellschaft für Fördertechnik und Verpackung (WGFV) veranstaltet. Auch in ihrem Jubiläumsjahr zeigte sie sich als Treffpunkt für Verpackungskompetenz, der Impulse und Informationen zu aktuellen Themen und Trends der Branche gibt und den Teilnehmern darüber hinaus einen vitalen Rahmen für Networking und Erfahrungsaustausch bietet.

Besonders große Resonanz erfuhren in der von Winfried Batzke, Geschäftsführer des dvi, moderierten Veranstaltung die Fachvorträge zum Themenkern Migration, an die sich intensive und stark genutzte Frage-Antwort-Runden anschlossen. Daneben standen Informationen der Siemens AG zu Wettbewerbsvorteile durch Energieoptimierung in Produktionslinien und die Vorstellung einer revolutionären, redundant arbeitenden Lösung im Verpackungsmaschinenbau der Gerhard Schubert GmbH (Transmodul) im Fokus des Interesses. Wichtige Einblicke und Impulse gab es darüber hinaus zu innovativem Korrosionsschutz, neuen Möglichkeiten beim Ziehen von Karton, dem Weg vom Lieferanten zum Entwicklungspartner, Anspruch und Wirklichkeit im Bereich Mechatronik, Entscheidungshilfen für mittelständische Maschinenbauer und der Frage, was der Handel von Verpackungen erwartet.

Den Anfang machte Roger Ulke, Vorstand der *Konsum Dresden e.G.* Er gab wertvolle Einblicke in die Wünsche und Ansprüche des Handels in Bezug auf Verpackungen. Unter dem Stichwort *Differenzierung im Regal* zeichnete Ulke das Bild eines Verbrauchers, dem die Produktauswahl Stress bereitet, weil alle

Produkte gleich aussehen und sich Unterschiede nur im Preis finden. Möglichkeiten zur Selektion und Vorauswahl fehlen. Hier bietet die Verpackungsgestaltung einen Ausweg. Wer hochwertige Produkte glaubwürdig und innovativ verpackt, kann dem Verbraucher eine Story bieten, die den Unterschied macht.

Im Anschluss präsentierten Prof. Dr. Ing. Jens-Peter Majschak, Leiter der Professur Verarbeitungsmaschinen der TU und Fraunhofer AVV Dresden und Dipl.-Ing. Marek Hauptmann innovative Möglichkeiten zum Ziehen von Karton. Sie bieten Verpackungsherstellern neuen Ideenspielraum durch eine Verbesserungen der Formteilqualität und deutlich gesteigerte geometrische Formgestaltung.

Den Themenblock *Material – Von der Packmittelentwicklung zur Prozessoptimierung* eröffnete Luc Hermans, Leiter Customer Development Packaging der Saueressig GmbH + Co. KG. Unter der Überschrift *Vom Drucken zum Gestalten – vom Zylinderlieferanten zum Entwicklungspartner* zeigte Hermans, wie sich der D2P-Prozess mit entsprechendem Know-How und technischer Kompetenz optimieren lässt. Dabei geht es sowohl um Mehrwerte für Kunden, als auch darum, Kosten und Durchlaufzeiten entscheidend zu reduzieren.

Im zweiten Vortrag des Blocks thematisierte die Verpackungstagung innovativen Korrosionsschutz. Vor dem Hintergrund weltweiter Korrosionsschäden von über 2,2 Billionen US-Dollar pro Jahr präsentierte Dr. Manfred Zamzow, Head Business Unit Automotive / Surface Protection Films der Nordenia GmbH eine Lösung auf Basis von VCI-Technologie, die gesundheitsunbedenklich und recycelbar ist, ohne Inkubationszeit auskommt und den Kriterien des VW-Freigabeprozesses entspricht.

Der Nachmittag des ersten Tages gehörte den Erfahrungen und Möglichkeiten der Technologie.

Dr. Holger Grzonka, Leiter Branchenvertrieb Verpackungsmaschinen der Siemens AG, zeigte, auf welche Weise sich Verpackungsunternehmen deutliche Wettbewerbsvorteile durch Energieoptimierung in Produktionslinien sichern

können. Wie aktuell das Thema ist, verdeutlicht auch der Umstand, dass der jährliche Elektroenergieverbrauch der lebensmittelverarbeitenden Industrie in Deutschland etwa 20 TWh beträgt, was Kosten von rund 2 Milliarden Euro verursacht.

Erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch das TIA-Portal (Siemens Totally Integrated Automation Portal). Die neue Software hilft, Automatisierungslösungen intuitiv und effizient zu gestalten und in Betrieb zu nehmen.

Eine Revolution im Verpackungsmaschinenbau kündigte im Anschluss Gerhard Schubert, Geschäftsführer der Schubert GmbH an. In seinen Augen beendet das *Transmodul* genannte System die ein Jahrhundert währende Ära der Kettentransporteure beim Transport von Schachteln und Produkten. Das Transmodul macht Seitenführungen, Abdeckleisten und feste Mitnehmerabstände überflüssig. Eine entscheidende Innovation des Systems ist seine Redundanz. Sollte eines der einzeln ansteuerbaren Transmodule innerhalb einer TLM-Verpackungsmaschine ausfallen, kann es einfach aus der Maschine entfernt werden, neue Module lassen sich jederzeit problemlos anmelden.

Im Anschluss rückte das Thema Mechatronik in den Mittelpunkt. Auch für die Verpackungsindustrie bekommt das Zusammenwirken mechanischer, elektronischer und informationstechnischer Elemente und Module eine ständig wachsende Bedeutung. Dr.-Ing. Georg Pfeifer (Optima Group) und Dr.-Ing. Rainer Stetter (ITQ GmbH) analysierten den aktuellen Zustand und stellten mit BESTVOR einen für Unternehmen kostenfreien Lösungsansatz vor. Er wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung entwickelt und hilft Unternehmen, den mechatronischen Reifegrad ihrer Prozesse konkret zu benennen.

Zum Abschluss des Technologie-Blocks informierte Dr. Dipl. Ing. Klaus-Peter Ruf, Geschäftsführer der Transnova Ruf GmbH anhand konkreter Beispiele von Verpackungslinien über die Vorteile einer Lieferung aus einer Hand. Gerade mittelständische Maschinenbauer können so technische und kommerzielle Risiken minimieren.

Der zweite Veranstaltungstag gehörte dem Thema Migration. Dr. Rüdiger Liske, Head of Global Regulatory Affairs, BASF Schweiz, Dr. Jürgen Towara, Senior Food Contact Expert bei Intertek und Asmus Wolff, Vice President Supply Chain & Innovation von Van Genechten Packaging vermittelten in ihren stark beachteten Vorträgen ein hochaktuelles Bild dieses ebenso komplexen wie brisanten Themas. Dabei standen neben den umfangreichen und in Bewegung befindlichen europäischen und nationalen Regelwerken auch die Details der Migrationsprüfung im Fokus. Anhand praktischer Beispiele und Erfahrungen konnten die Tagungsteilnehmer wertvolles Wissen zum Erreichen der Compliance im Bereich Migration erhalten.

Wie die intensiv genutzte Frage-Antwort-Runde nach den Vorträgen zeigte, konnte die Verpackungstagung mit dem Schwerpunktthema Migration wichtige Einsichten vermitteln und Impulse setzen. Die Dringlichkeit des Themas wird auch 2011 Jahr nicht abnehmen, im Gegenteil. Fast wöchentlich bieten neue Studien neue, oft überraschende Ergebnisse. Galten zum Beispiel bisher 80% der verwendeten Farben im Faltschachtelbereich als sicher, führen neueste Untersuchungen zu der Erkenntnis, dass es nur rund 20% sind.

Als Ergebnis einer Umfrage unter den Migrationsexperten der Verpackungstagung zeigen sich für 2011 zwei Kernthemen: Zum Einen das neue Regelwerk PIM (Plastic Implementation Measure), das die alten Teilgesetze und Vorgaben ersetzt, um das EU-Kunststoffrecht einheitlicher zu regeln. Zum Anderen der Bereich Papier bzw. Karton, für den es noch kein harmonisiertes europäisches Recht gibt. Speziell der Recyclingkarton gerät in den Fokus. Als Beispiel sei hier der Bereich Umkarton genannt, für den meist das günstigste mögliche Material verwendet wird. Aber auch Faltschachteln sind betroffen, da der Innenbeutel oft keine Migrationsbarriere darstellt, so dass das Lebensmittel Direktkontakt zum Karton hat. Low Migration Farben bieten hier einen Ausweg.

Den Abschluss der 20. Dresdner Verpackungstagung bildete Ulf Pillkahn, Corporate Research and Technology der Siemens AG. In seinem mit großem Interesse verfolgten Vortrag ging er anschaulich und mit praktischen Tipps der Frage nach, wie Innovationen ins Unternehmen kommen. Querdenken mit System, so seine Forderung, die viel Aufmerksamkeit fand.



dvi. vernetzt. impulse.

Das Deutsche Verpackungsinstitut e.V. bietet seinen Mitgliedern dieses Jahr die Möglichkeit, aufgezeichnete Vorträge der 20. Dresdner Verpackungstagung im Rahmen des Online-Portals to.get.net als Videostream zu sehen. Damit auch Nicht-Mitgliedern einen Eindruck von der Informationsfülle der Verpackungstagung erhalten können, bietet das dvi in seinem Blog ab Mitte Dezember die Möglichkeit, Ausschnitte der Vorträgen anzusehen.

<http://www.verpackung.org/blog0.html>

Hintergrundinformation

Deutsches Verpackungsinstitut e.V. (dvi)

Mit einer Vielzahl von namhaften Mitgliedsunternehmen ist das Deutsche Verpackungsinstitut der Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Verpackung. Das DVI fördert Entwicklungen und Innovationen in der Verpackungsindustrie, unterstützt den integrativen Dialog und informiert wettbewerbs- und branchenübergreifend.

In direktem Kontakt zu Industrie, Unternehmen, Experten und der Öffentlichkeit ermöglicht das DVI ein umfassendes Netzwerk für Informationen, Interessen und Initiativen.

Das DVI richtet neben der Dresdner Verpackungstagung auch den Deutschen Verpackungspreis, den Deutschen Verpackungskongress, sowie den Zukunftswettbewerb Packvision aus. Mit der Verpackungsakademie bietet das DVI ein umfangreiches Weiterbildungsangebot für alle Beschäftigten der Branche. Weitere Informationen unter www.verpackung.org

Wissenschaftliche Gesellschaft für Fördertechnik und Verpackung e.V. (WGFV)

Die WGFV wurde 1990 in Dresden gegründet. Sie betätigt sich in Forschung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit auf den Gebieten Transportlogistik, Verpackung, Güterumschlag, Förder- und Lagertechnik, Gefahrguttransport sowie Entsorgung. Die WGFV unterstützt vor allem kleine und mittlere Unternehmen in Form von Studien und Gutachten sowie durch Seminare und Beratungstätigkeit. Die WGFV ist Mitglied des Deutschen Forschungsverbundes Verpackungs-, Entsorgungs- und Umwelttechnik e.V. (DVEU) in Hamburg. Weitere Informationen unter www.wgfv.de



dvi. vernetzt. impulse.

Pressefotos können Sie hier downloaden:

<http://www.verpackung.org/dvt-2010-presse-pack.html>

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt Verpackungstagung:

Oliver Berndt

Tel. +49 (0)30 80 49 858-12

berndt@verpackung.org

Pressekontakt:

Christian Nink

Tel. +49 (0)30 80 49 858-15

nink@verpackung.org

Deutsches Verpackungsinstitut e. V.

Kunzendorfstraße 19 | D-14165 Berlin

T +49(0)30 8049858-0 | F +49(0)30 8049858-18

info@verpackung.org | www.verpackung.org